

Contestbetrieb bei B12



2024

Platz	dok	Punkte	10m	ukw03	easter	ukw05	ukw06	fdcw	ukw07	waecw	fdssb	ukw09	waessb	ukw10	wag	marco	waerty	xmas
1	B13	3889.21	1047.69	580.51	141.83	557.55	100.00	800.00	520.21	141.42								
2	B08	1906.93	511.62	384.95	211.55	324.43	25.32		385.39	63.67								
3	B12	938.30	234.58	246.11	140.19	242.45			74.97									
4	B10	888.92	190.06	181.82	96.59	180.84	90.45		99.57	49.59								
5	B26	759.78	426.75	39.42	91.61					202.00								
6	B25	465.79	122.97	82.53		87.63	86.80		85.86									
7	B23	400.00		100.00		100.00	100.00		100.00									
8	B24	370.20		35.48	100.00	142.16			58.56	34.00								
9	B18	315.17	3.02	36.46	100.73	56.62	51.37		42.75	24.22								
10	B02	223.52		61.21	62.31				100.00									

CM - Contest-Teilnahme 2024																		
OV B12																		
Platz																		
B12	Call	Gesamt	10m	UKW03	Easter	UKW05	UKW07	FDSSB	UKW09	WAESSB	UKW10	WAG	MARCO	WAERTTY	XMAS			
1	DL4NWM	353,70	75,42	89,33	90,95	93,33	4,67											
2	DL1NAO	220,74	49,89	69,34	49,24	52,27												
3	DL3NGN	185,17		87,44		27,43	70,30											
4	DH4NWG	104,81	46,22			58,59												
5	DF6NO	63,05	63,05															
6	DO7ULI	10,83				10,83												
7	DB4RG																	
8	DK2DW																	
B12	gewertet:	938,30	234,58	246,11	140,19	242,45	74,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	eigentl. Punkte	938,30	234,58	246,11	140,19	242,45	74,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	DK0F/p							0,00										

Aktueller Stand vom 20.09.2024

Info: Michl Wild, DL4NWM, OVV B12 Hersbruck

RTA fragt neue 50 MHz Duldungsregelung für Klasse E bei der BNetzA an

20.08.2024 Erstellt von Redaktion



Der Runde Tisch Amateurfunk (RTA) hat mit einem Schreiben vom 16. August eine neue Duldungsregelung für den Zugang zu 50 MHz für die Klasse E bei der Bundesnetzagentur angefragt. Seit dem In-Kraft-Treten der novellierten Amateurfunkverordnung (AFuV) am 24. Juni des Jahres besteht aktuell keine Duldungsregelung. Im Schreiben bedauert der RTA gerade jetzt die bestehende Einschränkung für Funkamateure der Klasse E, weil wir uns aktuell auf dem Höhepunkt der jährlichen Sporadic-E-Saison befinden.

Dieser und weitere Gründe lesen Sie im Schreiben an die BNetzA, welches der DARC als Vorstandsinformation veröffentlicht hat. Zum Abruf der PDF-Datei loggen Sie sich zunächst als Mitglied auf der DARC-Webseite ein. Den Link zur Vorstandsinformation vom 20. August finden Sie unter <https://www.darc.de/nachrichten/vorstandsinformationen>.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Studie: Raketenexplosion riss riesiges Loch in die Ionosphäre

07.09.2024 Erstellt von HF-Referat



Im vergangenen Jahr zerstörte eine gewaltige Explosion in rund 150 Kilometern Höhe die Mega-Rakete "Starship" von SpaceX. Sie riss für fast eine Stunde ein Loch in die Ionosphäre, das sich von der mexikanischen Halbinsel Yucatán bis in den Südosten der USA erstreckte. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die unter anderem im internationalen Wissenschaftsmagazin NATURE vorgestellt wurde. Demnach handelt es sich um eines der größten jemals entdeckten Löcher in der Ionosphäre.

Während einige Wissenschaftler chemische Effekte des großen Feuers für die Hauptursache des Lochs halten, vermutet Yury Yasyukevich, Atmosphärenphysiker am Institut für solar-terrestrische Physik in Irkutsk und Mitautor der Studie, dass die Ursache in einer Schockwelle zu suchen ist, die durch die Explosion ausgelöst wurde und sich schneller als mit Schallgeschwindigkeit ausbreitete. Yasyukevich ist vor allem vom Ausmaß der Störung überrascht. Die Studie wurde am 26. August erstmals in der Fachzeitschrift Geophysical Research Letters veröffentlicht.

Ionosphärische Störungen können nicht nur die Satellitennavigation, sondern auch die Kurzwellenkommunikation und die Radioastronomie beeinträchtigen. Mit der zunehmenden Zahl von Raketenstarts könnten diese Effekte zu einem größeren Problem werden, heißt es in dem Nature-Artikel. Interessierte finden den Artikel unter <https://www.nature.com/articles/d41586-024-02841-4>.

Die Studie selbst ist unter

<https://agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1029/2024GL109284> aufrufbar.

Foto: Mars Embassy US / Wikipedia - [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Monatsbericht der IARU zum Thema Bandeindringlinge

12.09.2024 Erstellt von Redaktion



Neu erschienen ist der Monatsbericht der IARU zum Thema Bandeindringlinge. Wieder nicht nur als Auflistung, sondern mit vielen Videos von Signalen, die auf den Amateurfunkbändern nichts verloren haben. Mit Hilfe der Videos – seit April 24 enthalten – kann man sehr einfach erkennen um was für ein Signal es sich handelt, wenn man so etwas hört oder am Wasserfall eines SDR-Empfängers sieht. Der Link lautet: www.iaru-r1.org/wp-content/uploads/2024/09/IARUMS-R1-Newsletter-2024-08.pdf .

Vorherige Reports findet man immer auf der DARC IM Seite: <https://www.darc.de/der-club/referate/intruder-monitoring/#c311338>.

Darüber berichtet Harald Geier, DL9NDW, Leiter Referat Intruder Monitoring im DARC

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Wavelog – Das neue Logbuch im neuen DCL ist online

12.09.2024 Erstellt von DX-Referat



Nach etwas über einem halben Jahr Vorarbeit ist es soweit:

Das DARC-eigene Logbuch öffnet seine Pforten für alle interessierten Mitglieder. Das Logbuch legt den Grundstein in Richtung des neuen DCL, das **DCLnext**. Jedes DARC-Mitglied soll künftig die Vorzüge des elektronischen, webbasierten Logbuchs – auf Basis von Wavelog – von überall nutzen können. Das Angebot umfasst die Möglichkeit, seine QSOs dort zu loggen, zu analysieren und auch mit Drittanbietern wie eQSL, LoTW, QRZ und eben dem DCL zu synchronisieren.

Künftig wird das ganze durch die Integration in das **DCLnext** noch abgerundet, sodass die entsprechenden Diplome auf Basis der erfassten QSOs/QSLs direkt beantragt werden können. Unter log.darc.de kann jedes Mitglied ab sofort das neue Logbuch nutzen. Für Support und Fragen steht Euch das DX-Referat per E-Mail unter [logbuch\(at\)darc.de](mailto:logbuch(at)darc.de) zur Verfügung.

Michael, DL2YMR, hat hierzu ein schönes Video gedreht, welches unter <https://youtu.be/G5mJrKLJvE>, auf seinem Kanal abrufbar ist.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Warntag-Nachlese – DARC verteilt ab sofort Warnmeldungen

12.09.2024 Erstellt von Redaktion



Heute war der bundesweite Warntag und vielerorts haben sowohl die Mobiltelefone, als auch Radios und Sirenen maßgeblich dazu beigetragen, dass um 11 Uhr möglichst jede Person informiert war. Auch viele Funkamateure haben sich an verschiedenen Aktionen rund um den Warntag beteiligt. Wichtig ist jedoch, dass auch dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter www.warntag-umfrage.de eine qualifizierte Rückmeldung gegeben wird. Nur so kann das System verbessert werden.

Aber der Warntag hatte auch für den DARC e.V. eine besondere Bedeutung. War er doch die Generalprobe für die Verteilung von Warnmeldungen über die Mittel und Wege von Funkamateuren. Hierzu hat der DARC e.V. einen Vertrag mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe geschlossen, welcher dem DARC e.V. den direkten Zugang zu den Warnmeldungen ermöglicht. In den vergangenen Monaten wurde hierzu von ehrenamtlichen Helfern im Referat für Not- und Katastrophenschutz eine Infrastruktur entwickelt, um die Warnmeldungen via Hamnet und Internet z.B. an Relaisbetreiber verteilen zu können.

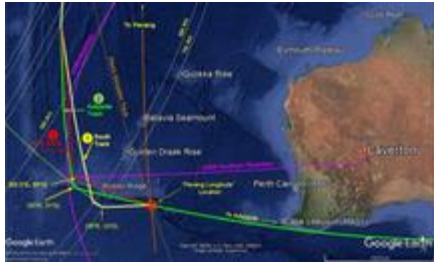
Die Generalprobe hat das System gut bestanden und ab sofort können sich die Verantwortlichen von automatisch arbeitenden Stationen oder die Betreuer von anderen Projekten im Amateurfunk, für die automatische Verteilung der Warnmeldungen registrieren. Unter <https://www.darc.de/der-club/referate/notfunk/technik/mowas> gibt es alle Informationen zum Nachlesen und auch den Link für die Registrierung.

Bei Fragen steht das Referat gerne zur Verfügung.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Neue Untersuchung bekräftigt WSPR-Daten zur Absturzstelle von MH370

28.08.2024 Erstellt von HF-Referat



Wie golem.de heute berichtet, glaubt ein tasmanischer Forscher anhand von Satellitendaten die Absturzstelle von MH370 bestimmen zu haben. Seine Angaben decken sich mit den Ergebnissen der WSPR-Datenanalyse des ehemaligen US-Luftfahrtingenieurs Richard Godfrey.

Am 8. März vor zehn Jahren verschwand Flug MH370 der Malaysia Airlines auf dem Weg von Kuala Lumpur nach Peking vom Radar. An Bord befanden sich 227 Passagiere und 12 Besatzungsmitglieder. Der ehemalige US-Luftfahrtingenieur Richard Godfrey hat zusammen mit Dr. Hannes Coetzee (ZS6BZP) und Professor Simon Maskell anhand historischer WSPR-Signale von Funkamateuren eine mögliche Flugroute rekonstruiert, die abweichend vom geplanten Flugweg nicht nach China, sondern offenbar in den Indischen Ozean führte und dort in den Weiten des Meeres ihr tragisches Ende fand. Godfrey et al. haben ihre Fallstudien unter www.mh370search.com veröffentlicht.

Sie konnten 125 Punkte identifizieren, an denen das Flugzeug vorbeiflog, wobei die Flugbahn mit Daten von Boeing, Inmarsat-Satelliten und einer Driftanalyse übereinstimmte. MH370 schien vor dem Absturz ein seltsames Zickzack-Muster geflogen zu sein, so die Ergebnisse. Demnach befindet sich die Absturzstelle am östlichen Ende der Broken Ridge Region im Indischen Ozean [1], einem extrem zerklüfteten und gefährlichen Meeresgebiet. Soweit bekannt. Godfreys Untersuchungen, die Absturzstelle anhand der WSPR-Daten zu bestimmen, wurden von einigen stark angezweifelt.

Nun berichtet Golem.de, dass der tasmanische Forscher Vincent Lyne glaubt, anhand von Satellitendaten herausgefunden zu haben, wo sich das Flugzeug befindet: am östlichen Ende des ozeanischen Plateaus Broken Ridge [2]. Dies deckt sich mit dem Ergebnis der Untersuchungen von Godfrey. Entgegen bisheriger Annahmen geht Lyne davon aus, dass der Pilot das Flugzeug absichtlich zum Absturz gebracht hat. Da die Suche in einer solchen Umgebung wie der Broken Ridge Region mit Unterwassergipfeln bis zu 3.000 Meter über dem Meeresboden [3] sehr schwierig bis unmöglich ist, bezeichnet Lyne die Stelle als "perfektes Versteck" für das Flugzeug. Lyne nennt den Piloten einen "Mastermind", der ein nahezu perfektes Verschwinden im südlichen Indischen Ozean durchgeführt habe. Der Wissenschaftler stützt seine Analyse auch auf Beschädigungen an gefundenen Flugzeugteilen von MH370. Die Teile deuteten auf eine kontrollierte Notwasserung hin.

Auch der ehemalige kanadische Flugunfallermittler Larry Vance geht nicht von einem unkontrollierten Absturz aufgrund von Treibstoffmangel aus, da zum Zeitpunkt der Notwasserung noch Treibstoff vorhanden gewesen sei und die Triebwerke offenbar weiter liefen, so der Bericht auf Golem.de.

Vincent Lyne hatte seine Forschungsarbeit bereits 2021 veröffentlicht. Inzwischen hat sie das Peer-Review-Verfahren erfolgreich durchlaufen und wurde in das Journal of Navigation aufgenommen [4].

Abb.: Karte mit der Lage des vorgeschlagenen Standorts von MH370 auf dem durch den roten Punkt markierten „Längengrad von Penang“. Dieser Ort überschneidet sich mit dem Längengrad des Flughafens Penang (braune vertikale Linie) und dem „Pilot's Simulator Track“. (In: Vincent Lyne, Mystery of MH370 Solved by Science. Hobart. Tasmania. Australia. - [DOI:10.21203/rs.3.rs-962332/v1](https://doi.org/10.21203/rs.3.rs-962332/v1), License [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)).

[1] i2-prod.dailystar.co.uk/incoming/article32304024.ece/ALTERNATES/s1200e/2_image_Main.jpg

[2] www.golem.de/news/flugzeugunglueck-neuer-hinweis-auf-absturzstelle-von-malaysia-airlines-mh370-2408-188468.html

[3] scilogs.spektrum.de/geschichte-der-geologie/geologie-und-das-raetselhafte-verschwinden-von-flug-mh370/

[4] www.researchgate.net/publication/383219355_Mystery_of_MH370_Solved_by_Science

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Führungen am Arno-Penzias-Radioteleskop der Sternwarte Nürnberg

Die nächsten Führungen am Arno-Penzias-Radioteleskop der Sternwarte Nürnberg finden statt am:

Dienstag, 29.10.2024, 19:00 Uhr Führung an der Sternwarte
Samstag, 28.12.2024, 17:00 Uhr Online-Führung über Zoom
Dienstag, 25.03.2025, 19:00 Uhr Führung an der Sternwarte
Dienstag, 24.06.2025, 19:00 Uhr Führung an der Sternwarte

Die Führungen umfassen einen einführenden Vortrag zum Thema Radioastronomie, die Vorstellung des Radioteleskops und die Vorführung von Messungen. Sie dauern ca. 90 Minuten. Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen begrenzt. Deshalb ist jeweils eine Anmeldung über die Webseite der Sternwarte (www.sternwarte-nuernberg.de) erforderlich. Die Führungen sind für Kinder ab 12 Jahren geeignet. Die Sternwarte ist nicht barrierefrei.

Astronomische Gesellschaft in der Metropolregion Nürnberg e.V.
Fachgruppe Radioastronomie: <https://www.agn-ev.org/radioastronomie.php>

Info: Thomas Lauterbach, DL1NAW (B11)

FunkWX - Kommen jetzt Aurora und Magnetstürme?

20.09.2024 Erstellt von HF-Referat



Die Sonnenaktivität ist gering, in den letzten 24 Stunden wurden nur C-Flares beobachtet. Auf der sichtbaren Sonnenscheibe gibt es sieben Regionen mit einfachen bis komplexen magnetischen Konfigurationen. Die Geschwindigkeit des Sonnenwindes ist leicht angehoben, die Geomagnetik ruhig. Die Vorhersage: geringes bis mäßiges Flare-Risiko (M 45%, X 10%, Proton 10%) bei überwiegend ruhiger Geomagnetik. Hinweis: Um die Tagundnachtgleiche (22.9.) besteht erhöhtes Risiko von Aurora und Magnetstürmen ("Russell-McPherron effect")

- agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1029/92GL00377.

Dahinter steckt ein regelmäßig wiederkehrender Effekt: Um die Tagnachtgleichen bilden sich Risse im Magnetfeld der Erde. Sogar ein schwacher Sonnenwind kann dann tief eindringen und ein schönes Lichtspiel am Nachthimmel entfachen. Es ist zudem die Zeit von größeren Magnetstürmen. Eine Untersuchung (N. U. Crooker, E. W. Cliver, B. T. Tsurutani: The semiannual variation of great geomagnetic storms and the postshock Russell-McPherron effect preceding coronal mass ejections, 1992) zeigt: Von den zweiundvierzig großen Stürmen im Zeitraum 1940-1990 trat keiner in den Sonnenmonaten Juni und Dezember auf, 40 Prozent ereigneten sich jedoch in den Monaten mit den Tagnachtgleichen, im März und September. Dies deutet darauf hin, dass die halbjährlichen Schwankungen, die bei der Mittelwertbildung der Indizes festgestellt wurden, nicht das Ergebnis eines statistischen Effekts sind, sondern sich vielmehr auf die Stürme selbst zurückführen lassen.

ZCZC 200500UT SEP24 QAM SFI161 SN109 eSFI148 eSSN114 KIEL A20 K(3H)1 SWS401 BZ4 BT6 HPI13 DST-20 KP4CAST(24H) 12222223 ↗ MUF3000 MAX28+(D) MIN6(N) DATA BY DKOWCY SWPC/NOAA KC2G SANSa WDC/KYOTO GFZ MET OFFICE UK FWBST-EU NNNN - Erläuterungen unter [Funkwetter \(PDF\)](#).

Grafik: Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungszentrum GFZ

Der werktägliche Funkwetterbericht - jetzt auch auf WhatsApp:

www.whatsapp.com/channel/0029VaYszZeFcowBH0wsnA0W

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“